

Nord



Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Kannerstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Frühstückskino zeigt irakische Familienodyssee

Neue Neustadt (ha) • Einen spannenden Einblick in die Familiengeschichte des Regisseurs Samir, die gleichzeitig die Geschichte des Iraks und eine Geschichte der Auswanderung erzählt, erwartet die Zuschauer des Dokumentarfilms „Iraqi Odyssey“. Der schweizerisch-irakische Filmemacher verfolgt die Lebensläufe seiner Großfamilie, die sich in den vergangenen 50 Jahren - getrieben von den dramatischen politischen Entwicklungen in der Region - nach und nach über die ganze Welt verstreut hat.

Das Studiokino, Moritzplatz 1a, zeigt den Film am kommenden Sonntag, 24. April, ab 11 Uhr als Frühstückskino mit arabisch-orientalischem Buffet. Der Eintritt kostet 9,50 Euro.



Die Doku „Iraqi Odyssey“ zeigt eine irakische Familiengeschichte. Foto: Dschont Ventsch



Diesen Blick auf das Westufer des Neustädter Sees wird man bald nicht mehr haben. Das Hochhaus Seeufer 10 wird von der Wobau ab Mai abgerissen. Archivfoto: S. Harter

Ufersilhouette wird ausgedünnt

Wobau macht es amtlich: Im Mai soll der Abriss des Hochhauses Seeufer 10 beginnen

Nun also doch: Nach jahrelangem Hin und Her zwischen Abriss und Verkauf wird das Hochhaus Seeufer 10 jetzt aus der Ufersilhouette des Neustädter Sees verschwinden.

Von Stefan Harter
Neustädter See • Im gestern öffentlich gemachten Wirtschaftsbericht der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft (Wobau) erklärt deren Chef Peter Lackner das Ende des seit 14 Jahren leerstehenden Wohnhauses. Auf Seite 11 schreibt er:

„Der Verkauf des Grundstückes wurde aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht umgesetzt. Das stark sanierungsbedürftige Gebäude ist aufgrund des vorliegenden Bewilligungsbescheides in 2016 zum Abriss vorgesehen.“

Fläche wird vorerst begrünt

Auf Volksstimme-Nachfrage erklärte das Unternehmen weiter, dass für die Abrissarbeiten Fördermittel aus dem Stadtumbau Ost bewilligt wurden. „Voraussichtlich Mitte Mai wird die Entkernung vor Ort beginnen. Der Abriss schließt sich dann im Laufe dieses Jahres an“, erklärt Peter Lackner. Die Ausschreibung der entsprechenden Arbeiten sei bereits erfolgt.

„Die entstehende Freifläche wird begrünt. Weitergehende Pläne für das Areal gibt es derzeit nicht“, sagte der Wobau-Geschäftsführer weiter. Im Wirtschaftsbericht ist dennoch die Rede davon, dass „die exponierte Lage eine Chance für eine Neuentwicklung an diesem Standort bietet“.

Der Verkauf und die Sanierung des Hochhauses mit 131 Wohnungen durch einen Investor war in der Vergangenheit die favorisierte Option der Wobau für den Standort gewesen. „Entsprechende Verhandlungen waren jedoch gescheitert“, erläutert Peter Lackner. Eine Sanierung durch die Wobau selbst sei zu Gunsten von Investitionen in andere Wohnquartiere und in künftige Neubauprojekte wie am Breiten Weg/Danzstraße des Wohnungsbestandes nicht infrage gekommen.

MWG hatte Kaufinteresse

Einer der Kaufinteressenten war die Magdeburger Wohnungsgenossenschaft (MWG) gewesen, wie deren Vorstand Thomas Fischbeck auf Volksstimme-Nachfrage bestätigt. Auch wenn es nicht zum Verkauf gekommen ist, „freuen wir uns über den Abriss“, sagt er. Denn immer wieder hätten die Mieter darauf gedrängt, dass mit dem Nachbarhaus etwas geschieht. Auch seine Genossenschaft hätte es abgerissen, da solche Wohnungen dort bereits in ausreichender Zahl vorhanden seien.

In der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Neustädter See wurden die Abrisspläne bereits bekanntgegeben. Neben der Freude über das Verschwinden des Schandflecks gab es auch Sorge über Beeinträchtigungen durch die Abrissarbeiten, berichtet Stadtteilmanager Marcel Härtel.

Meldungen

Bürgerbüro Nord ist Thema in der GWA

Neue Neustadt (ha) • Die Stadtverwaltung gab kürzlich bekannt, dass die bisher fünf Bürgerbüros in der Stadt zu drei Einrichtungen zusammengelegt werden sollen. Zu der Frage, ob das Bürgerbüro Nord in diesem Zuge von einer Schließung betroffen ist, soll am Donnerstag, 28. April, in der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Neue Neustadt diskutiert werden. Vertreter der Stadtverwaltung sind eingeladen, um Stellung zu nehmen. Außerdem wird nach einem Namen für die neue Kletterhalle mit Indoorspielplatz an der Mittagstraße gesucht und das Nicolaiplatz am 11. Juni auf dem Nicolaiplatz besprochen. Das Treffen beginnt um 16.30 in der Christus-Gemeinde, Morgenstraße 3-5.

Expertin erklärt Steuer für Senioren

Neue Neustadt (ha) • Um das Steuerrecht für Senioren geht es heute Nachmittag beim ersten Vortrag im Haus der Urania, Nicolaiplatz 7. Ab 16 Uhr ist dort Heike Cyrus vom Lohnsteuerhilfeverein zu Gast, um zu diesem Thema zu informieren. Seit einiger Zeit müssen auch viele Senioren Steuern zahlen. Das Steuerrecht ist jedoch für viele von ihnen ein Buch mit sieben Siegeln. Die Referentin erläutert Grundzüge des Steuerrechts für Senioren und spricht auch über die Änderungen ab 2016 zum Beispiel in Bezug auf die Rentenerhöhung im kommenden Juli. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Ost



Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipfelkeben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (mi)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-4 82
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Meldungen

Elbfrühjahrsputz mit Lastenfahrern

Herrenkrug (jmd) • Die Genossenschaft Vitopia lädt am Sonnabend, 23. April, von 10 bis 15 Uhr zum gemeinsamen Elbfrühjahrsputz ein. Treffpunkt ist das Café Verde, Herrenkrug 2. Teilnehmern wird dort die Gelegenheit gegeben, einen praktischen Beitrag für eine saubere Elblandschaft und das ökologische Gleichgewicht des Flusses zu leisten. Der Mülltransport wird dabei mit Lastenfahrern vorgenommen. Währenddessen wird es Suppe am Lagerfeuer für die Teilnehmer geben. Anschließend lädt das Café Verde im alten Gärtnerhaus zu Kaffee und Kuchen ein.

Gymnastik mit Seniorin Ruth Jokel

Cracau (jmd) • Das Alten- und Service-Zentrum der Awo lädt am Dienstag, 26. April, zur rhythmischen Gymnastik ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr in der Zetkinstraße 17. Die Leitung des Kurses wird Ruth Jokel übernehmen, die zudem jeden Mittwoch ehrenamtlich den Tanzkurs der Awo leitet. Geeignet ist der Kurs insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Interessenten können sich anmelden unter 835 57 23 oder per Mail unter asz@awo-kv-magdeburg.de.



Bundestagsabgeordneter Tino Sorge (Mitte) überreichte asylsuchenden Studenten das deutsche Grundgesetz in arabischer Sprache. Foto: David Gerhold

Vom Flüchtling zum Studenten

An der Hochschule lernen Asylsuchende Deutsch als Fremdsprache

Von David Gerhold
Herrenkrug • Leben und Studieren in einem Land, dessen Sprache man nicht spricht - für asylsuchende junge Männer und Frauen in Deutschland eine enorme Herausforderung. Abhilfe schafft seit einem Jahr die Hochschule Magdeburg-Stendal. Als Vorreiter in Deutschland bietet sie Vorbereitungskurse an, in denen eine Gruppe von Flüchtlingen Deutsch als Fremdsprache erlernen.

„Wir bereiten die vorwiegend aus Syrien stammenden Kursteilnehmer so weit vor, dass sie in ihrem Studium den einzelnen Vorlesungen auch wirklich folgen können“, so Rektorin Anne Lequy. In dem Pilotprojekt setzte die Hochschule dabei auf kleine Gruppen für eine möglichst enge und individuelle Betreuung - und das mit Erfolg: Von den 30 Flüchtlingen, die den Kurs begonnen hatten, ist bislang nur ein einziger Student abgesprungen. Mit diesem Angebot leistete die Hochschule einen

wichtigen Beitrag für Deutschland, findet auch der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge (CDU): „In der Politik wird häufig über die Herausforderungen der Flüchtlingskrise auf die Gesellschaft gesprochen.“ Dabei geht allerdings die Frage, wie Asylsuchende, die bereits im Land sind, integriert werden, ein wenig ins Hintertreffen, so Sorge. „Die Hochschule geht hier aktiv einen Schritt in die richtige Richtung.“

Aus diesem Grund überreichte Sorge gestern den 29 Teilnehmern des Kurses eine arabische Fassung des deutschen Grundgesetzes. „Nicht nur die Sprache, auch kulturelle Besonderheiten und Unterschiede müssen vermittelt werden“, erklärte Sorge. „Da ich weiß, wie kompliziert die deutsche Amtssprache im Grundgesetz sein kann, hoffe ich, dass die arabische Fassung Ihnen ein klein wenig helfen wird.“ Zusätzlich schenkte der Abgeordnete den Teilnehmern noch ein Heft mit Fakten zum Bundestag. Lequy zeigt sich

zuversichtlich, dass der Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ die Abschlussprüfung im Juli ohne Probleme bestehen wird: „Anschließend stehen ihnen alle Türen für ihr Wunschstudium offen.“ Sie hoffe, dass die enge Verknüpfung zur Hochschule dazu führen werde, dass möglichst viele von ihnen auch weiterhin dort studieren werden: „Sie sind Botschafter in Deutschland nach außen.“

Khaled Abdullah Alokla ist einer dieser Teilnehmer. Der gebürtige Syrer lebt seit knapp anderthalb Jahren in Deutschland: „Mir hat dieser Kurs sehr gut dabei geholfen, Deutsch zu lernen“, sagte er. Im Oktober möchte er ein Wirtschaftsstudium beginnen und zeigt sich zuversichtlich: „Wenn ich hier in Magdeburg einen Platz finde, bleibe ich auch gerne hier.“ Anne Lequy kann dieses Vorhaben nur unterstützen: „Sie alle machen unser Land und unsere Hochschule bunter - etwas, das wir in diesen turbulenten Zeiten gut gebrauchen können.“

Mitte



Alte Neustadt, Altstadt, Stadtfeld West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Gibt es Elitegehirne?

Vortrag im Kulturhistorischen Museum

Altstadt (ha) • In der Reihe „Forschung verstehen“ spricht Prof. Dr. Hans-Gert Bernstein morgen ab 19 Uhr im Kultur-

historischen Museum in der Otto-von-Guericke-Straße über den „Sinn und Unsinn einer Elitegehirn-Forschung“.

Mehr Platz für Begegnungen

21. Fest an Christi Himmelfahrt für neue und alte Magdeburger

Von Stefan Harter
Alte Neustadt • „Wir wollen Flüchtlingen zeigen, wer die Polizei ist und was wir anders machen, als die, die sie aus ihren Heimatländern vielleicht kennen“, erklärt Ilona Wessner das Anliegen der Polizeidirektion Nord, das Fest der Begegnung auszurichten. Zum 21. Mal findet es an Christi Himmelfahrt, 5. Mai, statt.

Die Premiere war die Antwort auf die Himmelfahrtswalkade 1994, als Rechtsradikale Ausländer durch die Magdeburger Innenstadt jagten und deutschlandweit für Schlagzeilen sorgten. Das Fest der Begegnung soll solche Vorkommnisse verhindern. Magdeburger und neue Bewohner der Stadt sollen dort zueinander finden und nicht aneinander vorbeilaufen, erklärt Thorsten Gieffers. Mit seinem Familienhaus im Park ist er bereits zum dritten Mal Gastgeber für die interkulturelle Fest. Weil es bei den beiden vorigen Malen schon recht eng auf dem Festgelände wurde, soll es in diesem Jahr größer werden. Von der Stadt gibt es die Zusage, eine Grünfläche des Nordparks mitnutzen zu können.

Polizeipräsident Andreas Schomaker wertet das Fest der Begegnung als „große Erfolgsgeschichte“. „Gerade in den heutigen Zeiten setzt es den richtigen Schwerpunkt“, sagt er. Die Polizei wird mit ihrer Diensthundestaffel und dem Präventionsmobil des LKA vor Ort sein. Das Landespolizeichef Chester eröffnet das Fest um 11 Uhr. Das Technische Hilfswerk

präsentiert eine Technikvorführung und will dabei ein „bisschen Krach machen“, wie Ortsgruppenleiter Falk Lepie ankündigt. Das Café „Krähe“ organisiert eine internationale Modenschau, die Migrantennorganisationen der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt sind mit Bühnenprogramm und Infoständen dabei. „Auf der Bühne zeigen wir russische, vietnamesische und äthiopisch-eritrische Tänze und Musik“, sagt deren Sprecherin Manja Lorenz.

Von 11 bis 15 Uhr ist die „Kernzeit“ des Fests. Im Anschluss lädt das Familienhaus mit Bauchtanz, persisch-kurdischem DJ und der Band „Fuller“ bis 22 Uhr zum Weiterfeiern ein.



Zum 21. Mal findet an Christi Himmelfahrt das Fest der Begegnung statt. Die Organisatoren feiern im dritten Jahr auf dem Gelände des Familienhauses im Park. Foto: Stefan Harter